

gegen die Herrschaft der Monopole. Den Schlüssel zur Verwirklichung dieser Kampfaufgabe sieht die SEW in der —» *Aktionseinheit* der Arbeiterklasse und im gemeinsamen Handeln aller Sozialisten und Demokraten. Die SEW kämpft für die strikte Einhaltung und volle Anwendung des —\* *Vierseitigen Abkommens* über Westberlin, für gute Beziehungen nach Ost und West. Sie wirkt dafür, daß Westberlin ein Faktor des Friedens auf dem europäischen Kontinent wird. Die Partei bekennt sich zum —» *proletarischen Internationalismus* und verfißt konsequent die Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung. Grundlage der Politik der SEW ist der Marxismus-Leninismus. Die Partei erstrebt eine Veränderung des innenpolitischen Kräfteverhältnisses zugunsten der Arbeiter und Angestellten, aller antiimperialistischen Kräfte, eine Wende zu demokratischem Fortschritt in Westberlin. Sie kämpft für die sozialistischen Ziele der revolutionären Arbeiterbewegung. Die SEW ging aus den Westberliner Kreisorganisationen der SED hervor, deren Delegierte am 26. 4. 1959 eine Westberliner Leitung wählten. Die Partei gab sich am 24. 11. 1962 den Namen Sozialistische Einheitspartei Deutschlands - Westberlin. Am 15. 2. 1969 verabschiedete ein außerordentlicher Parteitag das programmatische Dokument »Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins« sowie Ergänzungen des vom I. Parteitag (21.-22. 5. 1966) beschlossenen Statuts. Sie führt seitdem den Namen Sozialistische Einheitspartei Westberlins. Ihr II. Parteitag (22.-24. 5. 1970) beschloß das »Aktionsprogramm der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt«. Der III. Parteitag (20.-22.10. 1972) zog eine Bilanz des Kampfes der Partei

für die Verwirklichung ihrer Ziele und gab die Orientierung für den neuen Kampfabchnitt. Im Zeichen des Wahlkampfes für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Westberlin stand der IV. Parteitag (15.-17.11. 1974). Mit dem V. Parteitag (15.-17.4. 1977) konkretisierte die SEW ihre Politik entsprechend den Veränderungen in der äußeren und inneren Situation Westberlins. Zu einem bedeutsamen Ereignis im Leben der SEW gestaltete sich ihr VI. Parteitag (15.-17. 5. 1981). Er beschloß das programmatische Dokument »Die SEW und die Anforderungen der 80er Jahre« und gab der Partei damit eine politische Plattform für die nächste Etappe im Ringen um Frieden, Sicherheit, Demokratie und sozialen Fortschritt. Außerdem wurden unter Berücksichtigung der veränderten Situation und der von der Partei im Kampf gesammelten Erfahrungen die »Grundsätze und Ziele der SEW« neu formuliert und präzisiert. Der VII. Parteitag der SEW, der vom 25.5.-27.5. 1984 stattfand, bekräftigte nach der begonnenen Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles in der BRD, alles zu tun, damit niemals mehr von deutschem Boden ein Krieg ausgeht. Der Parteitag bewies, daß die SEW konsequent um die Verwirklichung der vom VI. Parteitag beschlossenen politischen Plattform für die 80er Jahre ringt. Auf dem VIII. Parteitag der SEW (15.5.-17.5. 1987) wurde im Bericht des Parteivorstandes eingeschätzt, daß sich im Zuge qualitativer Veränderungen seit dem VII. Parteitag ein höheres Niveau in der Aktionseinheit mit Sozialdemokraten und Gewerkschaftern sowie in Bündnissen mit demokratischen Friedenskräften entwickelt. Der Parteitag verabschiedete einen Appell »Den Frieden sichern«, »Sofortforderungen der SEW gegen Massen- und Dauerarbeitslosigkeit« und den »Bei-